

Newsletter der Gesellschaft für Stadtgeschichte und Kultur

Neustart unter Coronabedingungen!?

Nein—das ist kein Schreibfehler in der Überschrift mit Ausrufezeichen und Fragezeichen. Das symbolisiert aber ganz gut die momentane Situation. Einerseits würde die GSK gerne wieder Vollgas geben, andererseits gibt es noch immer große Unsicherheiten wegen Covid 19.



Aber der Reihe nach: bekanntlich fielen die beiden Leuchtturmentvents des Stadtmarketing „Hör-Grenzhausen brennt Keramik“ und der „Internationale Keramikmarkt 2020“ der Coronapandemie zum Opfer. Damit waren auch schmerzhaft,

insbesondere finanzielle Einschnitte durch ausbleibende Einnahmen für unsere Gesellschaft verbunden. Das Museum war und ist aktuell noch immer geschlossen und das wird auch noch eine Weile so bleiben. Trotz der mittlerweile erfolgten Lockerungen durch die rheinland-pfälzische Landesregierung hat sich der Vorstand dazu entschlossen. Die räumliche Situation insbesondere im beengten Eingangsbereich, aber auch die unübersichtliche Situation im Museum selbst erschweren die notwendigen und gebotenen Vorichtsmaßnahmen zu sehr. Der Vorstand bedauert das sehr, hält die Maßnahme aber leider für unumgänglich.

Mitgliederentwicklung leider etwas gebremst!

Leider wurde die Gesellschaft nicht von Todesfällen verschont. Die aktuelle Mitgliederzahl beläuft sich inzwischen auf 95.



THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Neustart unter Coronabedingungen
- Mitgliederentwicklung
- Neuigkeiten auf der Homepage
- Treffen der „Aktiven“ im Cera-Tech-Center
- Neues aus der Katharinenstraße



Da die Mitgliedsbeiträge die einzige regelmäßige Einnahmequelle des Vereins darstellen, sind alle Mitglieder aufgefordert, weitere Mitglieder zu werben und für eine Mitarbeit in unserer Gesellschaft zu gewinnen. Es lohnt sich, die Vergangenheit zu bewahren. Und mehr noch: es macht sehr viel Spaß. Also, liebe Mitglieder: sprechen Sie Ihre Freunde, Bekannten oder Verwandten an, bei uns mitzumachen, auf dass wir bald wieder die Schallmauer 100 durchbrechen können!

Neues auf der Homepage

licht sicher | www.gsk-hg.de

Gesellschaft für Stadtgeschichte und Kultur

Startseite | Wissenswertes zur Gesellschaft | Aktuelles | Museum | Impressionen aus dem Museum | Geschichte und Geschichten
Fotoalbum | Archiv | Presse | Newsletter der GSK | Über | Links | Satzung | Beitrittsformular
Kontakt / Impressum

Öffnungszeiten des Museums für Stadtgeschichte:
Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat von 14:00 – 17:00 Uhr sowie zu besonderen Anlässen wie "Höhr-Grenzhausen brennt Keramik" oder "Keramikmarkt".
weitere Termin nach Vereinbarung

Startseite

Unser Vorstand:

1. Vorsitzender:	Jürgen Johannsen
2. Vorsitzender:	Stephan Bläner
Kassenwart:	Doris Berners
Schriftführer:	Werner Häsel
Besitzer:	Uwe Christian Finke Jürgen Zoller

Öffnungszeiten Museum
Öffnungstermine im 2. Halbjahr 2020:
ACHTUNG:
Aufgrund der aktuellen Corona-Virus-Situation bleibt das Museum bis auf weiteres geschlossen!
Bitte beachten Sie die Tagespresse bzw. den Kannenbäckerlandkurier und unsere Veröffentlichungen an dieser Stelle!
Individuelle Absprachen sind jederzeit möglich. Bitte kontaktieren Sie uns!

Beachten Sie auf der Seite "Aktuelles" die Hinweise auf "Höhr-Grenzhausen brennt".

Sie befinden sich auf der Homepage der Gesellschaft für Stadtgeschichte und Kultur Höhr-Grenzhausen.

Höhr-Grenzhausen ist das Herz des Kannenbäckerlands, einer Region im unteren Westervald, unweit einer der schönsten Städte Deutschlands, Koblenz gelegen. Die Stadt verfügt über eine hervorragende Anbindung an die Großräume Rhein-Ruhr und Rhein-Main, und auch die aufstrebende Region um Trier und Luxemburg ist nur eine gute Autostunde entfernt.

Seit vielen hundert Jahren ist Höhr-Grenzhausen das Zentrum künstlerischer und industrieller Keramik. Besonders bekannt ist der typische grau-blaue Keramikbrand - aber Keramik ist viel, viel mehr als das. Ohne Keramik, insbesondere ohne industrielle Keramik wären viele, uns selbstverständliche Dinge heute gar nicht möglich.

Aber Höhr-Grenzhausen hat noch viel mehr zu bieten: eine reiche Geschichte, eine interessante Entwicklung und eine tolle Umgebung. Ziel unserer Gesellschaft ist es, das reiche kulturelle und historische Erbe unserer Stadt zu bewahren und für nach uns kommende Generationen zu erhalten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen.

Herzlich Willkommen!

Gegen die Leere: Das sich wandelnde Schaufenster in der Innenstadt!

Wo früher Kleider und Anzüge die Fensterfronten schmückten, erleben wir heute in vielen Städten und Gemeinden eine gähnende Leere. Leider erlebt auch unsere Stadt einen Verlust an Ladenflächen in der Innenstadt. Leere Schaufenster befeuern diese Abwärts Spirale zusätzlich. Um dieser Entwicklung entgegen zu treten und einen kleinen Beitrag zur Verbesserung des städtischen Erscheinungsbildes zu leisten, hat die Gesellschaft für Stadtgeschichte und Kultur die Idee umgesetzt, die Schaufenster des ehemaligen Modegeschäfts Himmerich mit historischen Fotos zu bestücken und als Ausstellungsfläche museal zu nutzen. Damit die Ausstellung für den Betrachter interessant bleibt, werden die Fotos in regelmäßigen zeitlichen Abständen

So sieht unsere Homepage aus (www.gsk-hg.de). Schauen Sie doch mal rein—es gibt da immer wieder mal was Neues. Aktuell finden Sie unter der Rubrik „Impressionen aus dem Museum“ einige von einem professionellen Werbefotografen der Agentur Articus und Röttgen aus Brohl-Lützing geschossene Fotos, die das Museum in einem völlig neuen Licht erscheinen lassen. Herr Wlachopoulos hat der Gesellschaft freundlicherweise die Fotos kostenfrei als „Spende“ überlassen unter der Maßgabe, dass die Fa. Articus und Röttgen als Urheber aufgeführt werden—was wir natürlich sehr gerne tun! Neu ist auch, dass es eine neue Seite „Newsletter“ gibt. Hier sind alle bisher erschienenen Newsletter aufgeführt. Vielleicht kann die Homepage auch bei der Mitgliederwerbung hilfreich sein, zeigt sie doch ein relativ gutes Bild unserer Aktivitäten.

Besucherkähler	
Heute	: 2
Gestern:	1
Gesamt	: 2491
Online	: 1

Und das ist der Besucherzähler auf unserer Seite. Fast 2500 Aufrufe seit ihrer Erstellung kann die Seite inzwischen verzeichnen!

Treffen der „Aktiven“ im CeraTech-Center

Die mittlerweile ermöglichten Lockerungen veranlassten den Vorsitzenden Jürgen Johannsen dazu, die Mitglieder unserer Gesellschaft, die sich in den letzten Monaten und Jahren aktiv in unterschiedlichsten Gruppen in unsere Gesellschaft eingebracht haben, zu einem Termin in das Cera-Tech Zentrum einzuladen. Hier war ausreichend Platz gegeben, um den gebotenen Mindestabstand einzuhalten. Ziel der Veranstaltung war zu besprechen, wie es mit unserer Arbeit weitergehen soll.

Und das sind die alten/neuen Arbeitsgruppen:

Arbeitsgruppe	Aufgaben (Auszüge)
Grundsatzfragen	Umsetzung der Vereinssatzung Betrieb und Gestaltung des Museums Erarbeitung einer Sammlungsstrategie Organisation von Veranstaltungen
Arbeitsgruppe Museum	Umgestaltung des Museums Beschriftung der Exponate Fragebogen für Besucher Museum von außen besser sichtbar machen
Arbeitsgruppe Foto	Fortführung der erfolgreichen Fotoausstellung im ehemaligen Modehaus Himmerich
Arbeitsgruppe Museumsdienst	Aufsicht im Museum
Arbeitsgruppe EDV	EDV-technische Ausstattung insbesondere in der Katharinenstraße vorantreiben
Arbeitsgruppe Hausmeister/technische Dienste	Ordnung und Sauberkeit im Umfeld von Katharinenstraße und Museum

In allen Arbeitsgruppen sind weitere Mitstreiter herzlich willkommen—es gibt viel zu tun.³
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an eines der Vorstandsmitglieder.

In der Katharinenstraße wird wieder weiter gewerkelt



Sie erinnern sich vielleicht: so ähnlich lautete eine Überschrift im letzten Newsletter—mit Ausnahme des Wörtchens „wieder“.

Will heißen: seit letzter Woche treffen wir uns wieder Freitags um 10:00 Uhr und machen da weiter, wo wir vor Corona aufgehört haben.

Aktuell machen wir uns Gedanken, wie

wir unsere vorhandene EDV-Ausstattung (inzwischen 3 PC's (allesamt als Spenden bzw. sehr kostengünstig erworbene gebrauchte, aber für unsere Zwecke mehr als ausreichende) Geräte sowie einen neuen Laserdrucker miteinander vernetzen können.

Darüber hinaus gehen parallel die Aufräumarbeiten im vorhandenen Lager Katharinenstraße weiter.

Nächste Aufgabe wird es sein, ein Archivierungssystem zu entwickeln bzw. sich für eines zu entscheiden und dann fängt sie an, die große Fleißarbeit. Es gilt, hunderte, wenn nicht tausende von Objekten, Schriftstücken, Bildern und Büchern zu erfassen, zu sortieren und einzuordnen.

Nur ein Beispiel: dank eines Praktikanten, der uns vom Keramikmuseum Westerwald zur Verfügung gestellt wurde, verfügen wir über hunderte von Fotos von Objekten, die sich im Lager Katharinenstraße gefunden haben (siehe beispielhaft nebenstehendes Foto) und die nun erfasst, und dokumentiert werden müssen (Wo kommt das Objekt her? Wer hat es wann erstellt?...)



Gesellschaft für Stadtgeschichte und Kultur
Laiguegliaplatz 1
56203 Höhr-Grenzhausen
Kontakt: werner.muenzel@t-online.de
www.gsk-hg.de

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten schicken Sie bitte einfach eine kurze e-mail an die nebenstehende E-Mail-Adresse